

Joachim Eicken

Tourismus in Stuttgart im Jahr 2007 Stabilisierung auf bislang höchstem Niveau

Kein Rückgang der Übernachtungszahlen nach Fußball-WM-Jahr 2006

Nach den Ergebnissen der monatlich durchgeführten Beherbergungsstatistik wurden im Jahr 2007 in Stuttgart 1 397 996 Gäste in den Stuttgarter Beherbergungsbetrieben mit neun und mehr Betten (incl. Camping) gezählt. Bei einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 1,9 Tagen wurden von diesen Gästen 2 586 640 Übernachtungen gebucht. Dies sind 12 797 Übernachtungen beziehungsweise 0,5 Prozent mehr als im Vorjahr. Nach dem außerordentlich erfolgreichen Fußball-WM-Jahr 2006, in dem das Übernachtungsvolumen in Stuttgart gegenüber dem Jahr 2005 um 11,2 Prozent gestiegen war, ist der Städtetourismus Stuttgart damit nicht – wie zu Jahresbeginn 2007 noch befürchtet – wieder auf sein Niveau des Jahres 2005 zurückgefallen, sondern konnte das Rekordergebnis des Jahres 2006 halten und gemessen an den Übernachtungszahlen – sogar leicht ausbauen. Besonders erfreulich ist, dass der Anteil der von ausländischen Gästen gebuchten Übernachtungen sich bei 30 Prozent stabilisiert hat.

Zu der nun schon langjährigen positiven Entwicklung des Übernachtungstourismus in Stuttgart hat zum einen die mit hoher Reisetätigkeit verbundene Globalisierung der stark exportorientierten Stuttgarter Unternehmen beigetragen. Zum anderen haben aber auch die systematischen Anstrengungen und Maßnahmen zum Ausbau und zur Verbesserung der tourismusrelevanten Infrastruktur wie auch die zahlreichen Veranstaltungshöhepunkte, die Jahr für Jahr in Stuttgart stattfinden, die Attraktivität Stuttgarts weiter erhöht.

Rückblick

Das Tourismusjahr 2007 kann nicht ohne einen kurzen Rückblick auf das Vorjahr gewürdigt werden. Das Jahr 2006 hatte nicht zuletzt aufgrund der Fußball-WM mit sechs Spielen in Stuttgart mit einer überaus positiven Bilanz abgeschlossen. Insgesamt 1 405 082 Gäste hatten im Jahr 2006 in Stuttgarter Beherbergungsbetrieben übernachtet und dabei 2 573 843 Übernachtungen gebucht. Gegenüber dem Jahr 2005 bedeutete dies eine Zunahme von 10,8 Prozent bei den Gästen und 11,2 Prozent bei den Übernachtungen. Der eigentliche „Fußballmonat“ Juni, an dem fünf Spiele in Stuttgart stattgefunden haben, hatte eine Zunahme an Übernachtungen in Höhe von 17,2 Prozent bewirkt. Mit 233 861 Übernachtungen lag die Zahl der Übernachtungen im Juni 2006 damit über dem Wert des bisherigen Rekordmonats Oktober 2005, als 230 809 Übernachtungen in Stuttgarter Beherbergungsbetrieben gebucht wurden.

Dieser WM-Monat Juni wurde in besonderem Maß von ausländischen Übernachtungsgästen geprägt. Aufgrund der längeren Aufenthaltsdauer ausländischer Gäste wurden in diesem Monat von diesen Gästen sogar 51,5 Prozent aller Übernachtungen gebucht. Der Rekordmonat Juni 2006 wurde jedoch noch übertroffen durch den Monat September. Zum ersten Mal in der Geschichte des Stuttgarter Tourismus wurden in einem einzigen Monat eine Viertel Million Übernachtungen in den hier ansässigen Beherbergungsbetrieben gebucht.

Im Fußball-WM-Jahr 2006 wurden 11,2 % mehr Übernachtungen gebucht als 2005

Die positive Entwicklung im Jahr 2006 übertraf die Entwicklung im Bund, Land und auch in anderen vergleichbaren Städten z. T. deutlich

Das überaus positive Ergebnis des Jahres 2006 in Stuttgart wiegt um so stärker, da im Jahr 2006 das Übernachtungsvolumen in Deutschland nur um zwei Prozent und im Land Baden-Württemberg sogar nur um 0,9 Prozent zugenommen hatte. Aber selbst andere Großstädte in Deutschland, die ebenfalls Spiele der Fußballweltmeisterschaft ausgerichtet haben, wiesen damals geringere Zuwächse im Übernachtungstourismus auf als Stuttgart. So lag in Hannover die Zunahme im Übernachtungstourismus im Jahr 2006 nur bei 4,0 Prozent, in Köln bei 3,9 Prozent und in München bei 6,2 Prozent. Neben Stuttgart konnten lediglich Frankfurt mit 10,7 Prozent und Hamburg mit 11,8 Prozent zweistellige Zuwachsraten vorweisen. Unter den bundesdeutschen Großstädten nahm Dresden auch im Jahr 2006 mit einem Zuwachs von 20,1 Prozent eine Sonderstellung ein. Diese Sonderstellung basiert auf die hohe touristische Attraktivität dieser Stadt, die durch die wieder aufgebaute Frauenkirche (10/2005) sowie das Historische Grüne Gewölbe (9/2006) weiter zugenommen hat. Aufgrund der peripheren Lage ist ein Besuch von Dresden als Tagesgast weitgehend ausgeschlossen, so dass für einen Besuch der Dresdner Sehenswürdigkeiten eine Übernachtung in aller Regel erforderlich ist.

Mit dem Anstieg der Übernachtungszahlen im Jahr 2006 war auch eine höhere Auslastung in den Stuttgarter Beherbergungsbetrieben zu verzeichnen und zwar von 39,1 im Jahr 2005 auf 43,8 Prozent im Jahr 2006. Mit 50,3 Prozent wies der Monat September dabei die höchste Auslastung im Jahr 2006 auf.

Doch wie hat sich nun der Städtetourismus Stuttgart im Jahr 1 nach der Fußball-WM entwickelt? Konnte das herausragende Ergebnis gehalten werden oder deutete die positive Entwicklung im Herbst 2006 bereits an, dass das Beherbergungswesen nicht in das von vielen Seiten befürchtete Nachfragerloch im Jahr 1 nach der Fußball-WM hineinfällt, also auf das Niveau des Jahres 2005 zurückfällt?

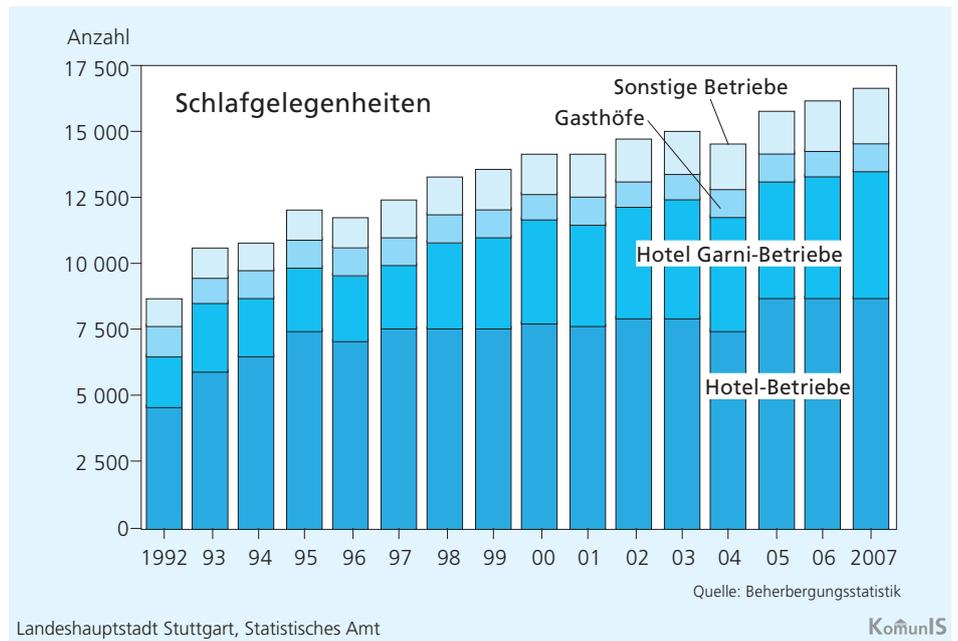
Bettenangebot und Auslastung

Zwischen 1992 und 2007 hat sich die durchschnittliche Betriebsgröße von 69 auf 106 Schlafgelegenheiten erhöht

In den 157 Stuttgarter Übernachtungsbetrieben standen insgesamt 16 650 Schlafgelegenheiten respektive Betten zur Verfügung (Stand: Juli 2007). Damit hat sich zwischen 2006 und 2007 das Angebot an Schlafgelegenheiten per Saldo um 413 Schlafgelegenheiten beziehungsweise Betten vergrößert. Durch Schließung von kleineren Betrieben bei gleichzeitigem Neubau sowie Erweiterung von Hotelanlagen hat sich die Konzentration im Beherbergungswesen weiter fortgesetzt. Lag die durchschnittliche Zahl an Schlafgelegenheiten im Jahr 1992 noch bei 69 Schlafgelegenheiten beziehungsweise Betten pro Betrieb, so stieg dieser Wert auf zwischenzeitlich 106 Schlafgelegenheiten beziehungsweise Betten pro Betrieb. Differenziert nach Betriebsarten lag 1992 die durchschnittliche Bettenanzahl in Hotels bei 130 Betten, aktuell bei 173 Betten. Auch bei Hotel-Garni-Betrieben ist diese Entwicklung zu erkennen. So verfügt heute ein Hotel-Garni-Betrieb im Durchschnitt über 82 Betten, im Jahr 1992 lag die durchschnittliche Größe eines Hotel-Garni-Betriebs bei 50 Betten. Mit 13 616 Betten in Hotel und Hotel-Garni-Betrieben befinden sich knapp 82 Prozent des gesamten Übernachtungsangebots in diesen beiden Segmenten. In Gasthöfen und Pensionen stehen mit 1018 Betten sechs Prozent des Angebots und in sonstigen Beherbergungsbetrieben (einschließlich Camping) 12 Prozent des Angebots an Betten beziehungsweise Schlafgelegenheiten zur Verfügung.

82 % des gesamten Angebots an Übernachtungsmöglichkeiten befinden sich im Segment der Hotel-/Hotel-Garni-Betriebe

Abbildung 1: Entwicklung des Angebots an Schlafgelegenheiten in Stuttgarter Beherbergungsbetrieben seit 1992



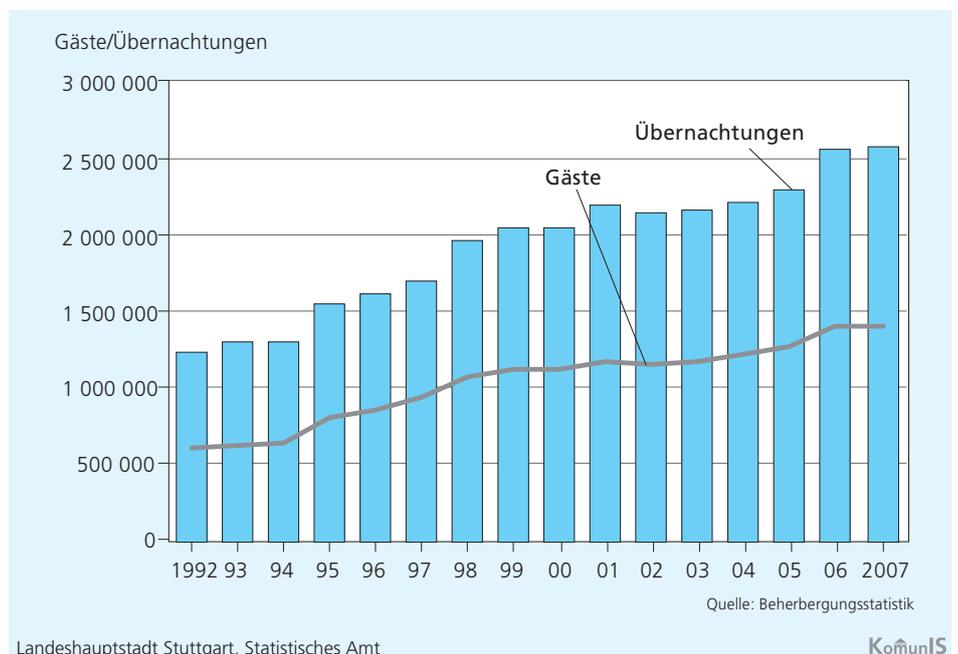
176

Bis Anfang der 90er-Jahre schwankte das Übernachtungsvolumen zwischen 1,1 und 1,3 Millionen Übernachtungen pro Jahr

Gäste und Übernachtungen

Das Übernachtungsvolumen in Stuttgart schwankte in den 80er-Jahren bis Anfang der 90er-Jahre zwischen 1,1 und 1,3 Millionen Übernachtungen. Doch seit Mitte der 90er-Jahre boomt der Tourismus in Stuttgart. Nach langen, mit deutlichen Zuwachsraten versehenen Jahren war erst wieder im Jahr 2002 ein leichter, konjunkturbedingter Rückgang des Übernachtungsvolumens in Höhe von 2,4 Prozent zu verzeichnen. Dieser Rückgang hat sich in den vergangenen Jahren aber nicht fortgesetzt, denn nach den Jahren 2003 bis 2005 mit jeweils leichten Gewinnen konnte im WM-Jahr 2006 wieder ein sehr deutlicher Zuwachs bei Gästen und Übernachtungen verzeichnet werden. Das Jahr 2007 brachte aber nicht das befürchtete „Nachfrageloch“, sondern das Rekordergebnis des WM-Jahres 2006 konnte gehalten werden, bei den Übernachtungszahlen sogar leicht ausgebaut werden: 1 397 996 Gäste haben im vergangenen Jahr 2007 in Stuttgart übernachtet und dabei 2 586 640 Übernachtungen gebucht.

Abbildung 2: Entwicklung der Gäste- und Übernachtungszahlen in Stuttgarter Beherbergungsbetrieben seit 1992



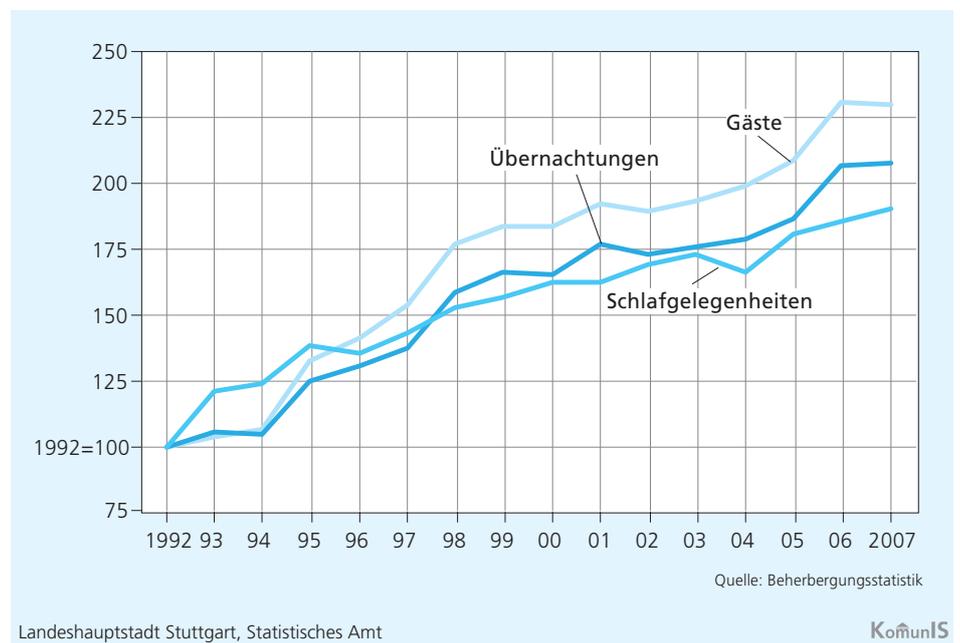
Entwicklung von Angebot und Nachfrage im Vergleich

Seit 1992 hat sich die Zahl der Gäste um 130 %, die Zahl der Übernachtungen um 108 % erhöht

Die Nachfrage ist stärker gestiegen als das Angebot

Betrachtet man nun den gesamten Zeitraum 1992 bis 2007, so wird die boomende Entwicklung des Städtetourismus Stuttgart deutlich. In diesem Zeitraum hat sich die Zahl der Gäste um 130 Prozent, die Zahl der von diesen Gästen gebuchten Übernachtungen um 108 Prozent erhöht. Das Gästeaufkommen ist folglich stärker gestiegen als das Übernachtungsvolumen. Ursache dieser unterschiedlich starken Zunahme bei Gästen und Übernachtungen liegt in der Verkürzung der durchschnittlichen Übernachtungsdauer von 2,05 auf aktuell 1,85 Übernachtungen pro Gast respektive Aufenthalt. Vergleicht man nun die Entwicklung der Gäste und Übernachtungen mit dem Angebot an Übernachtungsmöglichkeiten, so zeigt sich, dass das Angebot in diesem Zeitraum um 91 Prozent gestiegen ist, also die Nachfrage deutlich stärker als das Angebot gestiegen ist.

Abbildung 3: Entwicklung des Angebots an Schlafgelegenheiten sowie der Gäste- und Übernachtungszahlen in Stuttgarter Beherbergungsbetrieben seit 1992



Auslastung

Die „Zimmerauslastung“ liegt erfahrungsgemäß ca. 20 % über der „Bettenauslastung“

Die durchschnittliche Auslastung der Schlafgelegenheiten (Betten) spiegelt die Relation zwischen Bettenangebot und Gesamtzahl der Übernachtungen wieder und ist ein wichtiger Indikator für die Wirtschaftlichkeit eines Betriebs. Bei steigender Übernachtungszahl erhöht sich bei konstantem Angebot die Auslastung, bei gleichzeitig steigendem Angebot wird dieser Effekt wieder kompensiert. Steigt das Angebot stärker als die Nachfrage, so sinkt die Auslastung. Da sich die Auslastung auf die angebotenen Schlafgelegenheiten (Betten) bezieht, ist auch bei Belegung eines Doppelzimmers durch eine einzige Person keine 100 Prozent Bettenauslastung erreichbar. Angaben über die Zimmerauslastung liegen nicht vor, diese liegt erfahrungsgemäß ca. 15 bis 20 Prozentpunkte über der Bettenauslastung.

Die Bettenauslastung lag im Jahr 1994 bei nur 32,4 % ...

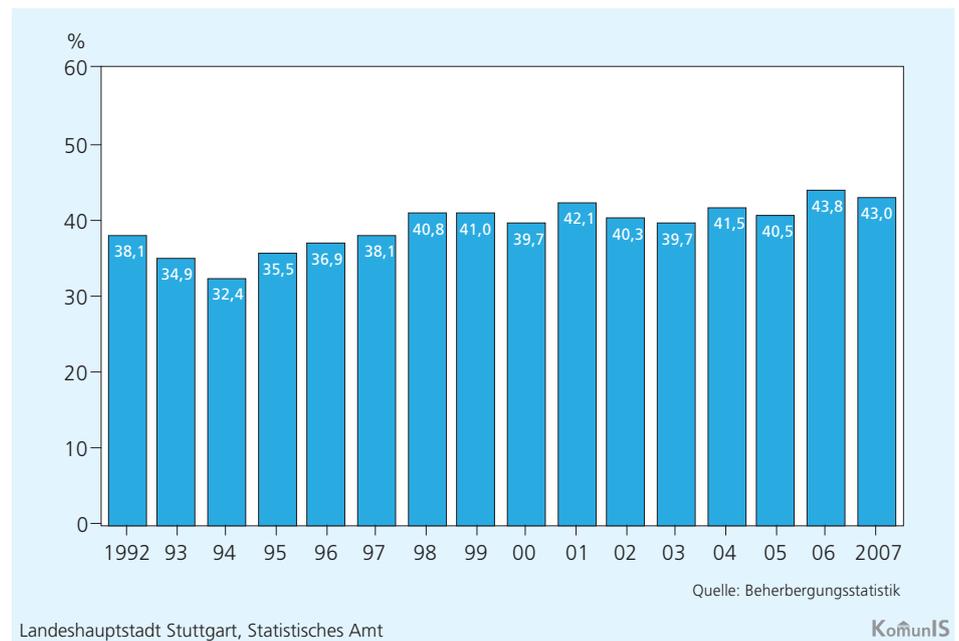
Die starke Erhöhung des Angebots bei einer zunächst zeitversetzt um ein bis zwei Jahre steigenden Nachfrage in Stuttgart bewirkte, dass zu Beginn der 90er-Jahre bei zunächst verhaltenem Anstieg der Nachfrage die Auslastung von ursprünglich 38,1 Prozent (1992) auf nur noch 32,4 Prozent im Jahr 1994 sank. Durch die überaus starke Zunahme an Übernachtungen insbesondere seit 1995 hatte die Auslastung im Jahr 1997 das Niveau von 1992 wieder erreicht. Durch eine überdurchschnittliche Zunahme des Übernachtungsvolumens lag die Auslastung des Angebots an Schlafgelegenheiten 2006 bei 43,8 Prozent. In übernachtungsintensiven Monaten

... und lag im Durchschnitt des Jahres 2007 bei 43 %, in den Herbstmonaten sogar bei über 50 %

erreicht die Auslastung zum Teil Werte deutlich über 50 Prozent. Um eine durchschnittliche Jahresauslastung von 55 bis 60 Prozent zu erreichen, müsste insbesondere das Übernachtungsvolumen an den nachfrageschwachen Wochenenden und in den ebenfalls eher nachfrageschwachen Ferienmonaten deutlich erhöht werden.

Die durchschnittliche Auslastung aller Beherbergungsbetriebe lag im Tourismusjahr 2007 bei 43 Prozent, und ist damit gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken, da sich – bei weitgehend konstantem Übernachtungsvolumen – das Angebot an Übernachtungsmöglichkeiten respektive Schlafgelegenheiten weiter erhöht hat. Dies entspricht einer geschätzten Zimmerauslastung von 60 bis 65 Prozent.

Abbildung 4: Bettenauslastung in Stuttgarter Beherbergungsbetrieben seit 1992



Übernachtungen von Auslandsgästen

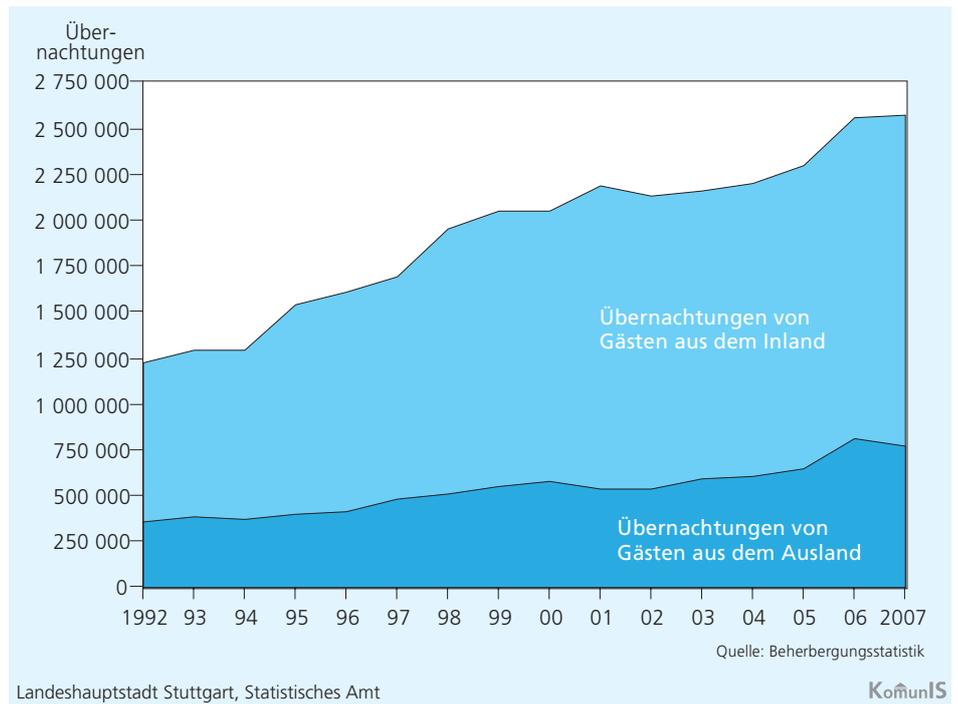
Das Fußball-WM-Jahr brachte einen Übernachtungsrekord von ausländischen Gästen

Nicht zuletzt aufgrund der Fußball-WM wurden im Jahr 2006 insgesamt 825 981 Übernachtungen von ausländischen Gästen gebucht. Von besonderer Bedeutung waren dabei die Gäste der Fußballnationen, deren Mannschaften in Stuttgart gespielt haben. So hatte sich die Zahl der Übernachtungen von Gästen aus den Niederlanden um 75,1 Prozent, aus Großbritannien (respektive England) um 56,6 Prozent, aus Spanien um 39,0 Prozent, aus Frankreich um 17,4 Prozent und aus der Schweiz um 17,1 Prozent erhöht. Von Gästen aus Australien (einschl. Neuseeland) wurden im gesamten Jahr 2006 22 768 Übernachtungen gebucht, davon allein im Fußballmonat Juni 15 172 beziehungsweise 66 Prozent des Übernachtungsvolumens aus diesem Kontinent. Im Jahr 2006 wurde jede dritte Übernachtung von einem Gast aus dem Ausland gebucht.

Dieser Rekord konnte nicht gehalten werden, dennoch übernachteten in Stuttgart im Jahr 2007 mehr ausländische Gäste als im Jahr 2005

Im Jahr 1 nach der Fußball-WM war nicht damit zu rechnen, dass wieder eine gleich hohe Zahl an Gästen und Übernachtungen aus dem Ausland in Stuttgart erreicht wird. Die Zahl der Gäste aus dem Ausland ist von 401 230 auf 362 735 (- 15,5 %), die Zahl der von diesen Gästen gebuchten Übernachtungen von 825 981 auf 774 252 (- 9,5 %) zurückgegangen. Beide Werte liegen damit aber immer noch deutlich über dem Wert des Jahres 2005, als sich 313 027 Gäste aus dem Ausland mit 658 743 gebuchten Übernachtungen in Stuttgart als Übernachtungsgäste aufhielten. Trotz dieses Rückgangs sind 30 Prozent aller Übernachtungen auf ausländische Gäste zurückzuführen.

Abbildung 5: Übernachtungen in Stuttgarter Beherbergungsbetrieben seit 1992 nach Herkunft der Gäste



Der Rückgang ausländischer Gäste wurde kompensiert durch verstärkte Binnennachfrage

Der Rückgang ausländischer Gäste und Übernachtungen wurde aber vollständig kompensiert durch eine deutlich verstärkte Binnennachfrage. Die Zahl der Gäste aus dem Inland und der von diesen Gästen gebuchten Übernachtungen erhöhte sich im abgelaufenen Tourismusjahr auf den Rekordwert von 1 035 261 Übernachtungsgästen bzw. 1 812 388 Übernachtungen. Dies entspricht einer Zunahme um 3,4 Prozent bei den Gästen und 3,9 Prozent bei den von Inlandsgästen gebuchten Übernachtungen. Deutlicher wird die boomende Entwicklung in Stuttgart noch, wenn die beiden Jahre 2005 und 2007 – also ohne das WM-Jahr 2006 mit einander verglichen werden. So stieg innerhalb dieses Zweijahres-Zeitraumes die Zahl der Gäste aus dem Inland um 8,4 Prozent, die Zahl der Übernachtungen von Gästen aus dem Inland sogar um 9,4 Prozent.

179

Ein Vergleich der Herkunftsländer mit den jeweiligen Vorjahreswerten macht daher nur bedingt Sinn, da der jeweilige Rückgang fast ausschließlich auf das Sonderereignis Fußball-WM zurückgeführt werden kann.

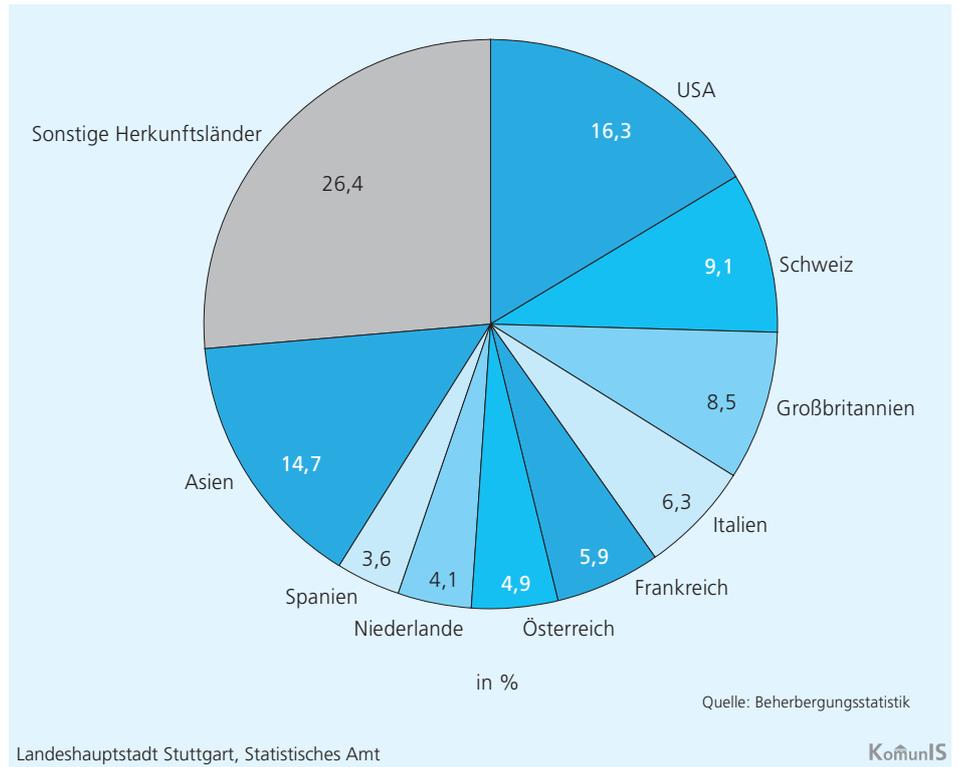
Stuttgart ist besonders beliebt bei Schweizern

Wichtigstes Herkunftsland für die Stuttgarter Beherbergungsbetriebe war im abgelaufenen Tourismusjahr – gemessen an der Zahl der Gäste – die Schweiz. Insgesamt 46 319 Schweizer übernachteten in einem Stuttgarter Beherbergungsbetrieb. Aufgrund einer vergleichsweise kurzen Aufenthaltsdauer von 1,53 Nächten pro Aufenthalt buchten diese Gäste aber „nur“ 70 638 Übernachtungen. Nach dem Rekordjahr 2006, als nicht zuletzt aufgrund des Fußball-WM-Spiels Schweiz - Frankreich am 13. Juni 2006 insgesamt 74 483 Übernachtungen von schweizer Gästen gebucht wurden, ist das Übernachtungsvolumen dieser Gästegruppe nicht wieder auf das Vor-WM-Niveau in Höhe von 63 633 Übernachtungen gesunken, sondern weist gegenüber 2005 eine Zunahme in Höhe von immerhin 11 Prozent auf.

Besonders attraktiv ist für Schweizer nach wie vor der Stuttgarter Weihnachtsmarkt

Bei schweizer Gästen hat der Weihnachtsmonat Dezember seine Bedeutung mit 19 187 Übernachtungen beibehalten können. Dies bedeutet, dass über ein Viertel aller von Schweizern gebuchten Übernachtungen im Monat Dezember realisiert wurden. Der Einfluss des Weihnachtsmarkts auf das Besucherverhalten ist damit insbesondere bei den Schweizern nach wie vor stark ausgeprägt.

Abbildung 6: Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland in Stuttgart nach Herkunftsländern 2006

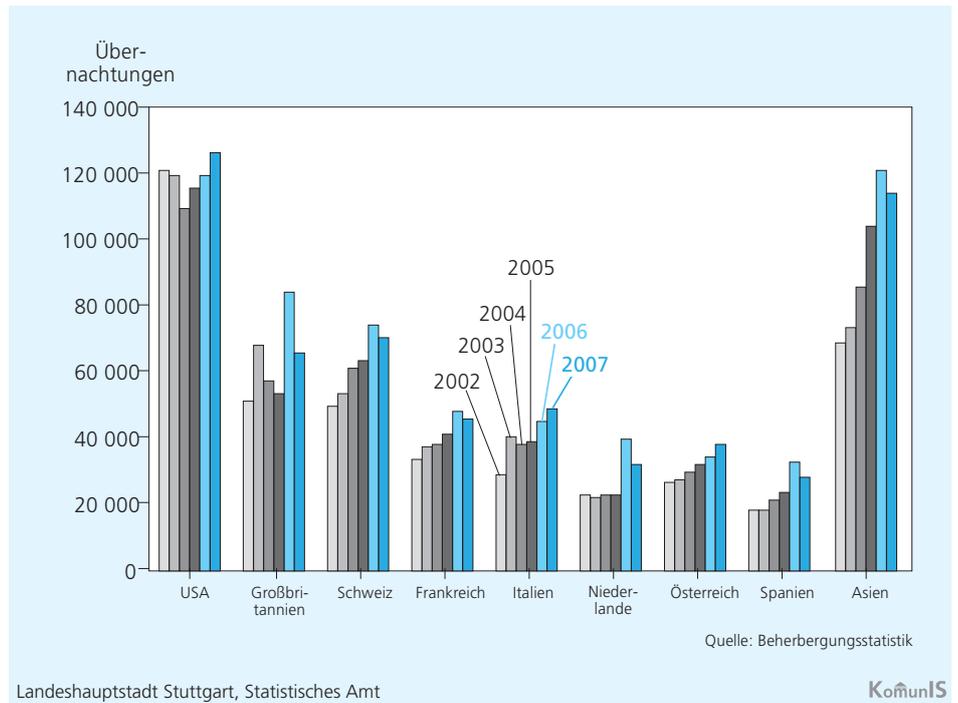


180

Gäste aus den USA buchten 126 451 Übernachtungen

Aufgrund der deutlich längeren Aufenthaltsdauer sind – gemessen an der Zahl der Übernachtungen – die USA der wichtigste Auslandsmarkt für Stuttgart. 126 451 Übernachtungen wurden von 40 378 Gästen gebucht, die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 3,13 Übernachtungen.

Abbildung 7: Entwicklung des Übernachtungsvolumens in Stuttgart 2002 bis 2007 nach Herkunftsländern



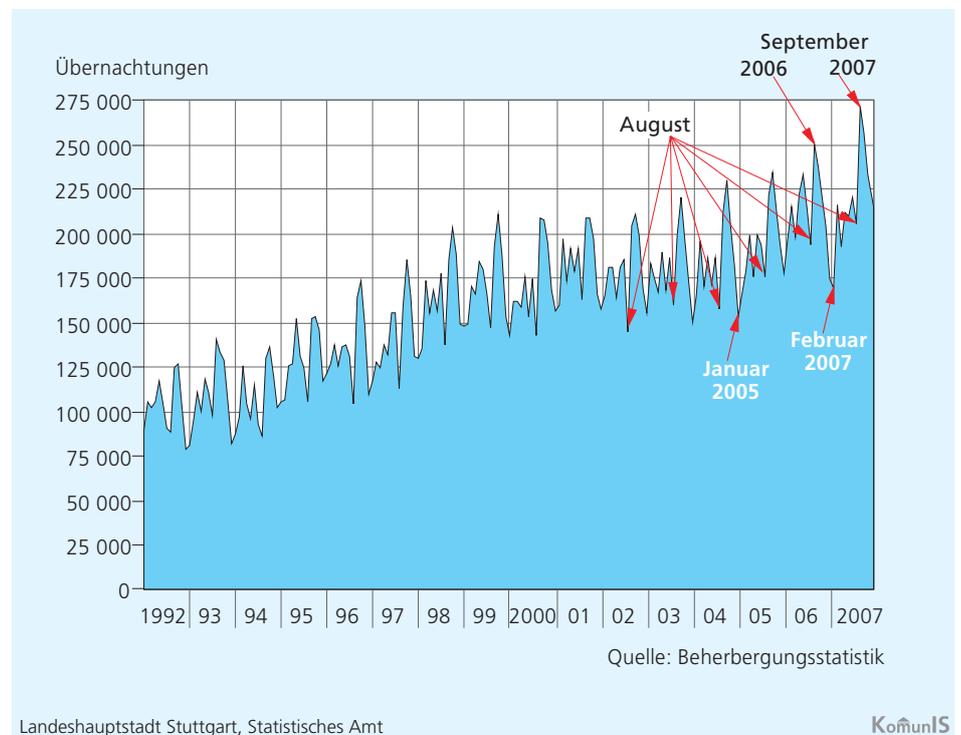
Analog zur Schweiz als Herkunftsland von Stuttgarter Übernachtungsgästen hat auch Frankreich als Herkunftsland im WM-Jahr einen überdurchschnittlichen Zuwachs an Gästen und Übernachtungen zu verbuchen gehabt. Im Jahr 2007 hat sich das Übernachtungsvolumen französischer Gäste jedoch nicht auf das Niveau von 2005 eingependelt, sondern das Ergebnis von 2005 um 12,7 Prozent übertroffen. Dabei ist aber auch zu berücksichtigen, dass infolge der Straßenrad-Weltmeisterschaften im September eine besonders hohe Zunahme an Übernachtungen französischer Gäste (+ 50 %) zu verzeichnen war. Eine durchgängige und gleichmäßige Erhöhung der monatlichen Übernachtungszahlen französischer Gäste infolge der TGV-Direktverbindung Stuttgart - Paris (seit Juni 2007) kann bis dato noch nicht festgestellt werden.

Übernachtungen im saisonalen Verlauf

Im September 2007 wurden 272 448 Übernachtungen gebucht, so viel wie noch nie innerhalb eines Monats

Als Rekordmonat erwies sich auch im abgelaufenen Tourismusjahr wieder der Monat September, als insgesamt 272 448 Übernachtungen in einem einzigen Monat gebucht wurden. Dies bedeutet eine Zunahme gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres um knapp neun Prozent. Diese Zunahme ist umso beachtlicher, ging doch der September 2006 als der Monat mit dem bis dato höchsten Übernachtungsvolumen in die Historie der Stuttgarter Beherbergungsgeschichte ein. Aber auch die übrigen Herbst- und Wintermonate des Jahres 2007 konnten jeweils mit Rekordergebnissen aufwarten. Ein deutlicher Rückgang im Übernachtungsvolumen musste nur für den Monat Februar konstatiert werden, doch ist dieser Rückgang darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2006 die internationale Leitmesse „Rollladen und Tore“ in Stuttgart stattgefunden hat und diese Messe nur im dreijährigen Turnus stattfindet.

Abbildung 8: Übernachtungen in Stuttgarter Beherbergungsbetrieben seit 1992 nach Monaten



Der geplante Ausbau tourismusrelevanter Infrastruktur lässt eine weitere positive Entwicklung erwarten

Weitere Entwicklung

Auch in den kommenden Jahren wird die Tourismusbranche in Stuttgart positive Rahmenbedingungen vorfinden. Diese liegen zum einen im kontinuierlichen Wachstum der hiesigen, stark exportorientierten Wirtschaft begründet. Zum anderen können durch den weiteren Ausbau und die systematische Vermarktung der tourismusrelevanten Infrastruktur sowie durch eine Vielzahl an national und international bedeutsamen Veranstaltungen zusätzliche Impulse für den Übernachtungstourismus erwartet werden. Besonders erwähnt sei in diesem Zusammenhang die im Oktober 2007 eröffnete Landesmesse Stuttgart, der weitere Ausbau des Sport- und Freizeitgeländes „NeckarPark“, das ebenfalls im Bau befindliche neue Porsche-Museum – mithin Einrichtungen, die aufgrund ihrer überregionalen beziehungsweise internationalen Bedeutung und in Verbindung mit bereits bestehenden Museen wie dem 2006 eingeweihten „Besuchermagneten“ Mercedes-Benz-Museum zu einer erheblichen Attraktivitätssteigerung der Landeshauptstadt Stuttgart beitragen werden. Aber auch die endgültige Entscheidung für Stuttgart 21, das als eines der europaweit größten innerstädtischen Bauvorhaben der kommenden Jahre bezeichnet werden kann, wird bedeutende Impulse für das Übernachtungsvolumen in Stuttgart auslösen. Es kann daher davon ausgegangen werden, dass der Übernachtungstourismus in Stuttgart in den kommenden Jahren – allerdings bei verschärftem regionalem, nationalem und internationalem Wettbewerb – weiter auf Wachstumskurs bleiben wird.

Autor:
Joachim Eicken
Telefon: (0711) 216-2137
E-Mail: joachim.eicken@stuttgart.de

Tabelle 1: Ausgewählte Merkmale zur Entwicklung des Übernachtungstourismus in Stuttgart 1992 bis 2007 (incl. Camping)¹

Jahr ²	Übernachtungs- betriebe ³	Verfügbare Schlafgelegen- heiten/Betten ³	Gäste (Ankünfte)		Übernachtungen		Durchschnittliche Aufenthalts- dauer	Durchschnittliche Aus- lastung
			insgesamt	darunter Gäste aus dem Ausland	insgesamt	darunter von Gästen aus dem Ausland		
1992	127	8 721	607 012	185 778	1 242 813	372 343	2,05	38,1
1993	134	10 578	627 261	184 918	1 312 728	389 125	2,09	34,9
1994	133	10 813	646 347	189 692	1 301 398	383 042	2,01	32,4
1995	135	12 094	807 323	197 034	1 553 727	409 750	1,92	35,5
1996	133	11 780	857 516	196 605	1 624 512	415 174	1,89	36,9
1997	130	12 452	931 288	243 419	1 709 205	489 228	1,84	38,1
1998	137	13 326	1 076 779	253 825	1 970 121	513 635	1,83	40,8
1999	146	13 640	1 113 729	259 347	2 062 850	561 859	1,85	41,0
2000	146	14 198	1 114 501	274 050	2 059 231	583 672	1,85	39,7
2001	143	14 182	1 167 428	249 806	2 201 759	543 629	1,89	42,1
2002	147	14 756	1 148 446	257 748	2 153 357	541 800	1,88	40,3
2003	149	15 068	1 176 349	290 020	2 182 174	594 681	1,86	39,7
2004	145	14 520	1 211 787	302 635	2 220 117	617 484	1,83	41,5
2005	151	15 812	1 267 905	313 027	2 314 949	658 743	1,83	40,5
2006	157	16 237	1 405 082	401 330	2 573 843	825 981	1,83	43,8
2007	157	16 650	1 397 996	362 735	2 586 640	774 252	1,85	43,0

¹ Ergebnisse der Beherbergungsstatistik, Betriebe über acht Betten.² Ab 1993 Betriebe ohne Dauergäste³ Stand Juli des jeweiligen Jahres

Quelle: Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

KofuNIS

183

Tabelle 2: Angebot an Schlafgelegenheiten und Übernachtungen in Stuttgarter Beherbergungsbetrieben nach Betriebsarten 1992 bis 2007 (incl. Camping)¹

Jahr ²	Angebot an Schlafgelegenheiten					Übernachtungen				
	insgesamt	Hotel	Hotel Garni	Gasthof/ Pension	sonstige	insgesamt	Hotel	Hotel Garni	Gasthof/ Pension	sonstige
1992	8 721	4 667	1 948	1 111	995	1 242 813	658 146	317 638	156 887	110 142
1993	10 578	6 055	2 543	983	997	1 312 728	731 049	326 742	143 427	111 510
1994	10 813	6 548	2 280	998	987	1 301 398	786 957	305 816	111 890	96 735
1995	12 094	7 542	2 417	1 091	1 044	1 553 727	1 015 057	327 049	108 730	102 891
1996	11 780	7 138	2 484	1 114	1 044	1 624 512	1 073 210	330 140	114 922	106 240
1997	12 452	7 608	2 465	1 010	1 369	1 709 205	1 119 471	341 311	112 667	135 756
1998	13 326	7 640	3 253	1 085	1 348	1 970 121	1 222 270	468 723	114 594	164 534
1999	13 640	7 654	3 447	1 094	1 445	2 062 850	1 215 233	555 451	116 935	175 231
2000	14 198	7 874	3 860	1 033	1 431	2 059 231	1 162 639	614 576	114 125	167 891
2001	14 182	7 766	3 860	1 025	1 531	2 201 759	1 209 049	663 228	123 237	206 245
2002	14 756	8 005	4 238	993	1 520	2 153 357	1 166 094	669 495	109 795	207 973
2003	15 068	8 072	4 466	994	1 536	2 182 174	1 209 228	667 307	102 477	203 162
2004	14 520	7 527	4 385	976	1 632	2 220 117	1 218 887	688 427	104 931	207 872
2005	15 812	8 836	4 418	985	1 573	2 314 949	1 331 944	684 399	107 563	191 043
2006	16 237	8 816	4 559	1 023	1 839	2 573 843	1 468 257	738 077	117 164	250 345
2007	16 650	8 800	4 816	1 018	2 013	2 586 640	1 443 092	772 180	117 385	253 983

¹ Ergebnisse der Beherbergungsstatistik, Betriebe über acht Betten.² Ab 1993 Betriebe ohne Dauergäste

Quelle: Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

KofuNIS

Tabelle 3: Übernachtungen in Stuttgarter Beherbergungsbetrieben nach ausgewählten Herkunftsländern 1992 bis 2007 (incl. Camping)¹

Jahr ²	Ausgewählte Herkunftsländer											Insgesamt
	Deutschland ³	USA	Großbritannien	Schweiz	Frankreich	Italien	Niederlande	Österreich	Spanien	Asien	übrige Länder ⁴	
1992	870 470	58 372	24 581	28 691	26 805	24 965	19 891	13 190	11 230	43 341	121 277	1 242 813
1993	923 603	63 811	33 164	36 268	26 503	24 417	19 345	15 102	10 998	42 759	116 758	1 312 728
1994	918 356	59 309	28 319	37 778	25 867	22 280	18 009	20 194	14 305	42 903	114 078	1 301 398
1995	1 143 977	61 068	32 278	34 049	23 908	22 639	21 745	16 774	20 620	54 404	122 265	1 553 727
1996	1 209 338	70 562	33 778	33 471	25 391	22 691	21 404	17 415	15 736	52 786	121 940	1 624 512
1997	1 219 977	103 351	40 159	41 247	29 159	33 719	22 138	19 002	16 816	55 387	128 250	1 709 205
1998	1 456 486	108 934	50 148	44 248	31 438	32 281	26 180	18 787	17 220	51 758	132 641	1 970 121
1999	1 500 991	156 152	43 835	50 279	30 182	32 805	27 593	21 288	17 329	56 775	125 621	2 062 850
2000	1 475 559	138 295	46 967	51 121	29 567	32 753	30 514	24 945	18 257	71 847	139 406	2 059 231
2001	1 658 130	117 682	44 395	51 037	28 119	32 827	28 471	24 362	15 519	62 770	138 447	2 201 759
2002	1 611 557	120 789	49 282	51 532	29 187	33 542	26 664	22 514	17 904	69 109	121 277	2 153 357
2003	1 587 493	119 309	53 689	67 765	40 331	37 030	27 592	21 812	18 366	73 185	135 602	2 182 174
2004	1 602 633	109 426	60 880	57 242	38 445	37 908	29 393	22 972	21 195	85 440	154 583	2 220 117
2005	1 656 206	115 920	63 622	53 597	38 473	40 836	31 998	22 696	23 344	104 115	164 142	2 314 949
2006	1 747 862	119 390	74 483	83 939	45 017	47 938	34 412	39 730	32 437	102 642	245 993	2 573 843
2007	1 812 388	126 451	70 638	65 629	48 928	46 029	37 789	31 953	28 160	114 164	204 511	2 586 640

¹ Ergebnisse der Beherbergungsstatistik, Betriebe über acht Betten.² Ab 1993 Betriebe ohne Dauergäste³ Bis 1990 einschließlich DDR⁴ Einschl. "ohne Angabe"

Quelle: Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

KofuunIS

Tabelle 4: Übernachtungen in Stuttgarter Beherbergungsbetrieben nach Monaten 1992 bis 2007 (incl. Camping)¹

Jahr ²	Monat												Jahr insgesamt
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
1992	90 205	106 489	102 475	105 958	117 777	104 722	91 506	89 282	125 217	127 109	103 184	78 889	1 242 813
1993	81 309	95 191	111 857	100 271	119 170	111 168	98 820	141 419	134 051	129 868	107 292	82 312	1 312 728
1994	88 179	97 740	126 574	105 474	96 812	115 262	93 710	87 034	130 348	136 467	120 627	103 171	1 301 398
1995	105 966	107 407	126 112	127 445	152 667	131 795	124 826	106 496	153 031	153 678	146 541	117 763	1 553 727
1996	122 496	127 891	138 233	126 289	136 934	137 756	131 964	105 052	164 409	173 831	149 019	110 638	1 624 512
1997	117 860	128 098	125 446	138 087	132 258	156 620	155 690	113 341	159 415	185 479	165 281	131 630	1 709 205
1998	130 665	136 269	173 807	155 818	169 433	157 381	179 007	138 460	186 397	204 513	188 856	149 515	1 970 121
1999	148 568	149 626	171 188	167 212	184 579	180 793	166 459	147 892	193 606	211 613	187 682	153 632	2 062 850
2000	142 998	162 540	162 403	159 597	176 540	154 089	175 708	143 470	209 075	208 628	195 483	168 700	2 059 231
2001	157 363	160 197	197 281	174 801	192 344	180 011	192 443	163 928	209 052	209 888	197 810	166 641	2 201 759
2002	158 504	165 221	181 634	181 925	165 207	181 894	186 251	145 903	204 721	211 987	200 000	170 110	2 153 357
2003	156 241	184 252	175 828	167 580	189 826	169 396	187 365	160 364	200 118	221 235	196 818	173 151	2 182 174
2004	151 267	165 574	197 116	171 459	186 694	172 110	186 718	158 013	212 973	230 809	204 189	183 195	2 220 117
2005	154 532	167 167	179 281	200 341	176 425	199 620	194 977	176 130	222 171	235 529	213 748	195 028	2 314 949
2006	178 318	197 312	216 196	199 280	223 312	233 861	215 534	194 514	250 624	237 743	221 608	205 541	2 573 843
2007	175 521	170 446	216 930	193 561	212 776	210 981	221 249	205 869	272 448	257 326	234 085	215 448	2 586 640

¹ Ergebnisse der Beherbergungsstatistik, Betriebe über acht Betten.² Ab 1993 Betriebe ohne Dauergäste

Quelle: Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

KofuunIS